



In vielen Teilen Deutschlands ist bereits jetzt im Unterboden viel zu wenig Wasser vorhanden. Verlängern sich die Trockenperioden durch den Klimawandel, nehmen die Wasservorräte des Grundwassers ab und die Trinkwasserversorgung wird gefährdet.
(Quelle: Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, www.ufz.de)

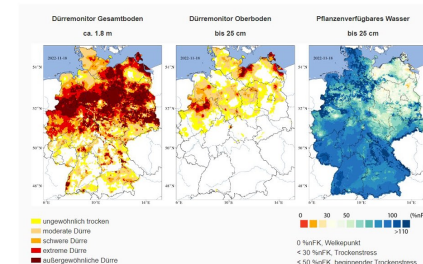
Durch die Erderwärmung werden extreme Wetterereignisse, wie z.B. Dürren, Stürme und Starkregen, wahrscheinlicher und häufiger. Viele Tier- und Pflanzenarten sterben aus und die Ausbreitung gefährlicher Krankheiten und Pandemien nimmt zu.



mit freundlicher Unterstützung durch Umweltamt Dortmund

Dürre oder starke Trockenheit in Deutschland- (k)ein Thema?

Auch wenn Europa (noch) nicht zu den dürregefährdetsten Regionen der Welt zählt, haben wir schon unter starker Trockenheit zu leiden. Tagesaktuell kann sich jede/r über den Dürrezustand des Bodens online informieren.



UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung www.ufz.de

Trotz eines scheinbar verregneten Winters 2021/22 ist der Boden ab ca. 1,80 m besonders in der Mitte Deutschlands immer noch viel zu trocken.

Wer hätte das gedacht?

Die heißen Sommer der vergangenen Jahre sind bisher noch nicht wieder kompensiert durch die Regengüsse der letzten Zeit.

Doch wie wirken sich langfristig trockene Sommer aus?

Der Grundwasserspiegel sinkt und kann die Wasservorräte des Landes verringern

und die Qualität des Wassers verschlechtern. Stauseen, die Wasser als Trinkwasser für die Bevölkerung vorhalten, zeigen in den Sommermonaten schon merklich niedrigere Wasserstände. Ein niedriger Grundwasserspiegel beeinflusst das Wachstum von Pflanzen. In trockenen Regionen Deutschlands müssen Felder kostspielig bewässert werden, um die Qualität der Ernte zu gewährleisten. Beeinträchtigung der hiesigen Ernte bis hin zu Ernteauffällen führen zunächst zu höheren Preisen bei Nahrungsmitteln. Häufige Ernteauffälle bewirken heute schon Hungerkatastrophen und Krankheiten.

In einigen Teilen der Erde müssen die Menschen ihr Land verlassen, um zu überleben; sie werden zu Klimaflüchtlingen.

Die Folgen der Zerstörung der natürlichen Feuchtgebiete wie z.B. der Moore sind bisher noch wenig erforscht. Wissenschaftler gehen davon aus, dass Moore als Speicher von CO2 wichtige Ökosysteme darstellen. Mit der Moorkultivierung verschwindet nicht nur der Speicher, es werden sogar Treibhausgase freigesetzt. Was können wir tun?

Langfristig muss der CO2 Ausstoß deutlich reduziert werden, um die Erde nicht noch weiter aufzuheizen. Politisch sind schnell dringende Weichenstellungen notwendig. Wir müssen anfangen, uns unserer Verantwortung bewusst zu werden und jetzt zu handeln.